

Das heutige Evangelium endet mit der Aussage: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Dem zu Folge heißt es auch in der Einführung zum römischen Messbuch: Christus ist zunächst „wirklich gegenwärtig in der Gemeinde, die sich in seinem Namen versammelt“, dann erst „in der Person des Amtsträgers“, sodann „in seinem Wort sowie wesentlich und fortdauernd unter den eucharistischen Gestalten“.

Mancher mag ganz schön erstaunt sein, dass in einem offiziellen Text der Kirche die Gegenwart Christi unter Brot und Wein (also in der Eucharistie) nicht an erster Stelle genannt wird.

Aber es gehört zu den Leitmotiven der kirchlichen Erneuerung nach dem letzten Konzil, die Bibel wieder ernst zu nehmen in ihren Aussagen: zuerst erfahrbar für Menschen ist Christus in der Gemeinde, die sich am Sonntag versammelt!

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Für die Gegenwart Christi unter uns braucht es also zuerst gläubige Menschen: es braucht uns, die Kirche, als Gemeinschaft!

Erst in zweiter Linie braucht es für die Gegenwart Christi in der Welt eine Kirche als Gebäude!

Das Kirchengebäude hat dienende Funktion, ist Gewand für die Gemeinde, ist die Hülle für die Gegenwart Christi.

Dennoch haben wir uns entschlossen, das Innere unserer Kirche in den nächsten Jahren wieder einmal gründlich zu erneuern und zu renovieren, damit wir einen würdigen Raum haben für die Feiern unserer Kirchengemeinschaft.

Ich stelle heute zum ersten Mal dieses Vorhaben in kurzen Worten vor und werde in den nächsten Monaten immer wieder einmal darauf Bezug nehmen.

- ❖ Wir haben noch vor dem Sommer in Absprache mit dem Pfarrgemeinderat ein Kirchen-innen-renovierungs-team einberufen. Es gab schon 4 Sitzungen. Wir haben bereits eine Kirchenbesichtigungsfahrt unternommen. In diesem Team laufen alle Erfahrungen, Pläne, Ideen, ... zusammen und da werden die Entscheidungen koordiniert.**
- ❖ Natürlich sind die Diözese und das Bundesdenkmalamt informiert und eingebunden.**
- ❖ In der ersten Phase werden einmal alle Ideen gesammelt. Daher die Bitte: wer Wünsche und Gedanken für die Innenrenovierung hat, möge alle diese Gedanken schriftlich weitergeben an die Mitglieder**

des Teams (wer dazu gehört ersieht man am Anschlag bei den Kircheneingängen!)

- ❖ **Wir werden natürlich über die pfarrlichen Medien und in Info – veranstaltungen über die Pläne informieren und bitten um Interesse, Kritik und Mitdenken bei diesem großen Vorhaben.**

Kardinal Meisner aus Köln hat einmal von einem Besuch in seiner Heimatkirche erzählt und gemeint: Er hat sich in die Kirchenbank gesetzt und überlegt: „An welche Predigt meines Pfarrers aus meiner Kindheit kann ich mich eigentlich erinnern?“ Er fand keine einzige! Aber: als er die Augen schloss, konnte er sich noch an viele Details aus dem Kirchenraum erinnern. Und er meinte: „Die Kirchenräume halten eine intensivere Predigt als so manche schönen Worte des Pfarrers!“

Wenn wir vorhaben unsere Kirche innen zu renovieren, dann arbeiten wir an der Predigt dieses Raumes für die nächste Generation! Dafür müssen wir jetzt alle unsere Kräfte bündeln, uns viel Zeit gönnen zum Vorbereiten, Diskutieren, Suchen, Planen und Entscheiden.

Wir arbeiten an der Hülle für den gegenwärtigen Christus, der in der Gemeinde sich zeigt. Wir bauen am Raum, der zum Feiern unserer Gemeinde dient. Dazu lade ich alle herzlich ein!

Der Kirchenraum ist das Gewand für die Gegenwart Christi. Denn – wie das Evangelium heute sagt - : Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen!